

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Illustration: Fig. 5. Stühlingen. Grund- und Lageplan des Schlosses

[urn:nbn:de:bsz:31-383527](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-383527)

Putten, spätitalienisches Bild eines Manieristen des 17. Jhs., aber gefällig behandelt; einige Schweizer-Glasscheiben von 1580 und 1725; alte Krüge und Gläser; eine Holzstatuette des hl. Antonius (15. Jh.), angeblich aus S. Ulrich im Breisgau.

Epitaph

Glatz a. a. O. S. 118 f. publicirte ein langes deutsches Epitaph (dreifache Abschrift desselben im Archiv zu Donaueschingen) des letzten Grafen von Lupfen-Stühlingen, Heinrichs VI (st. 1582, Dec. 26). (K.)

Das Auffinden römischer Baureste bekundet das hohe Alter der Niederlassung. Im Jahre 1083 hatte Stühlingen schon ein eigenes Grafengeschlecht, im dreizehnten

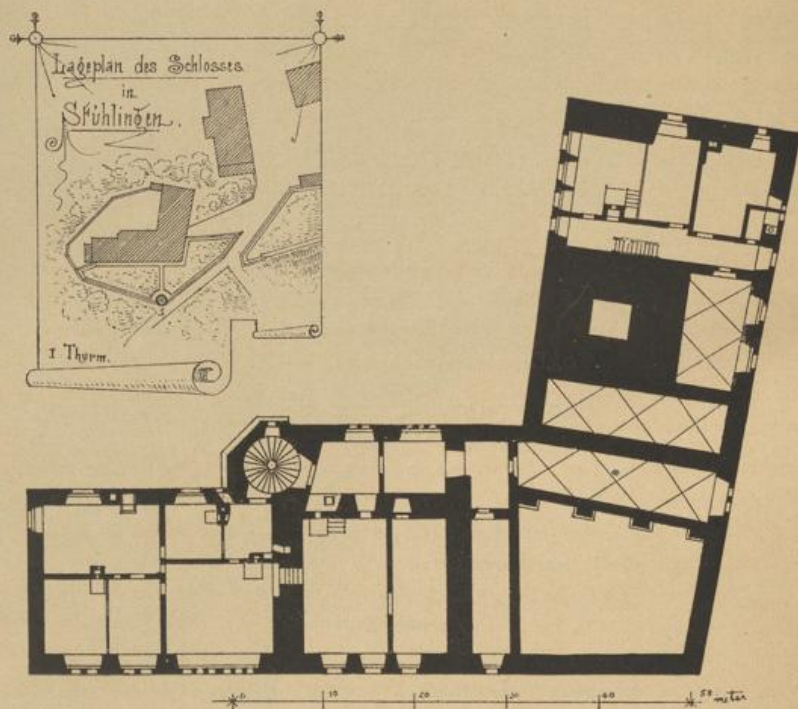


Fig. 5. Stühlingen. Grund- und Lageplan des Schlosses.

Jahrhundert kam es an die Grafen von Lupfen, welche 1582 ausstarben. 1605 kam die Herrschaft an die Grafen von Pappenheim (vgl. die Wappen am Eingang) und 1655 an Fürstenberg.

Schloss
Hohenlupfen

Oberhalb der Stadt auf einer Kuppe der Stühlinger Alb, erhebt sich in malerischem Aufbau das *Schloss Hohenlupfen*, mit seinen Wirtschaftsgebäuden (vgl. Grund- und Lageplan, Fig. 5). Die Mauerflächen sind mit Putz überzogen und nur die dem Hofe zugekehrte Seite des mächtigen Bergfriedes zeigt ein Schichtengemäuer mit grösseren Buckelquadern aus graugelben Kalksteinen, von denen einzelne mit einem Randschlag versehen sind. Den oben ins Achteck